© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

Eine große Singzikade im Rosensteinpark in Stuttgart

Von Friedrich R. Heller, Stuttgart

Am 30.7.1986 meldete mir Frau Dr. Mörike (SMNS, Abteilung Osteologie), daß sie im südlichen Teil des Parkes eine Singzikade gehört habe. Ich reagierte auf diese Meldung zunächst sehr skeptisch, denn erstens kannte ich die Standorte unserer großen blutroten Singzikade (Tibicina haematodes (Sco.)) im Neckartal und bei Tübingen sehr genau und zweitens bin ich in den ersten Jahren meiner Zikadenstudien schon einmal von einem Vogel, einem Heuschreckenschwirl, hereingelegt worden. Sein Gesang ist sehr ähnlich wie der der blutroten Singzikade.

Am nächsten Tag bat ich Frau Dr. Mörike, die das Tier wieder gehört hatte, mich zum Standort zu führen. Es war Mittag, praller Sonnenschein und gut 25 Grad im Schatten. Wir gingen vom Museum am Löwentor in südöstlicher Richtung durch den Park und nach etwa 500 m drang unüberhörbar von einer etwa 100 m entfernten Gruppe Schwarznußbäume (Juglans nigra L.) Zikadengesang. Es war aber nicht das eintönige "Scherenschleiferschnarren" unserer blutroten Singzikade. Der "Gesang" war vielmehr in sehr kurze, eng aufeinanderfolgende Strophen, wie etwa "gss-gss-gss-gss...." als Dauerton zerteilt. Er konnte ohne Unterbrechung 10 15 Minuten fortgeführt werden. Schob sich aber eine kleine Wolke vor die Sonne, so verstummte das Tier. Am nächsten Tag konnte ich es mit einem Fernglas in ca. 8 m Höhe, fast an der gleichen Stelle wie am Tag zuvor, auf einem etwa armstarken Ast sitzend,ausmachen. Die Vergrößerung reichte aber nicht aus, um die Art zu erkennen, auch war es im Laubwerk zu dunkel, um einzelne Merkmale festzustellen. Nach 7 Tagen wechselte das Tier in eine ca. 50 m entfernte Baumgruppe (Esche) und ich konnte es dort noch 4 Tage, wieder in ca. 8 m Höhe, singen hören.

Mit letzter Sicherheit konnte das Tier nicht bestimmt werden. Gesang, Größe und Verhaltensweise des Tieres sprechen übereinstimmend für die im Mittelmeergebiet beheimatete Eschenzikade (Cicada orni L.). Wie das Tier in den Rosensteinpark nach Stuttgart gekommen ist, wird wohl immer ein Rätsel bleiben. Fest steht, daß das Tier bei uns nicht heimisch

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

ist und die nördlichsten Meldungen stammen aus der Slovakei, Österreich und der Schweiz. Ich vermute, daß das Tier von einem Urlauber aus dem Mittelmeerraum mitgebracht und hier freigelassen wurde.
Anmerkung: Im August 1987 brachte mir eine Urlauberin von Kreta (b. Chania) 2 Männchen von Cicada orni L. mit. Nach ihrer Aussage saßen die Tiere massenweise an Baumstämmen vor dem Hotel. Einige Tiere waren so "zahm" und ließen sich mit dem Finger streicheln, was sie mit "keckern" und "schnarren" beschimpften. An den nächsten Tagen lagen viele Tiere tot am Boden oder bewegten sich kaum noch. Es wurde vermutet, daß gespritzt wurde.

Friedrich R. Heller
Holteiweg 46
7000 Stuttgart 80

KLEINE MITTEILUNGEN

90. Holzbiene Xylocopa violacea L.

Zusatzmeldung zu "Kleine Mitteilungen" Nr. 87 und Nr. 88.
In den letzten Jahren beobachtete ich jedes Jahr 2-3 Tiere auf dem Waldfriedhof Böblingen.
Die Tiere fliegen hier Fuchsien und besonders gern Ziertabak an.

Dietrich Hein (Schönaich)

91. Thecla betulae L. Nierenfleck

Am 20.6.1987 fand ich auf meinen Pflaumenbäumen eine halberwachsene Raupe. Dies geht jetzt schon mehrere Jahre so, obwohl die Bäume mitten im Ort stehen.

Dietrich Hein (Schönaich)

92. Nymphalis polychloros L.

Am 31.8.1987 und 1.9.1987 einen Falter beim Saugen an faulen Renecloden beobachtet. Diese Beobachtungen sind recht selten.

Dietrich Hein (Schönaich)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: 22_1987

Autor(en)/Author(s): Heller Friedrich Rudolf

Artikel/Article: Eine große Singzikade im Rosensteinpark in Stuttgart. 93-94